

30.11.2011

Immer mehr Menschen im Land überschuldet

KIEL/RENDSBURG Fünf Prozent aller Volljährigen in Schleswig-Holstein sind nach einer Untersuchung des Diakonischen Werks zahlungsunfähig. Damit liege der Anteil im nördlichsten Bundesland über dem Bundesdurchschnitt von 4,5 Prozent. Im Norden waren im Jahr 2010 etwa 117 400 Privatpersonen überschuldet. Das sind fast 17 000 mehr als noch 2004. Hauptauslöser für eine Überschuldung sei nach wie vor Arbeitslosigkeit sowie Trennung oder Tod des Partners. sh:z

Seite 4

Handys, Jobverlust und Trennung – So schnappt die Schuldenfalle zu

KIEL In Schleswig-Holstein hat die Zahl überschuldeter Menschen deutlich zugenommen. 2010 gab es insgesamt 117 400 Frauen und Männer im Alter über 18 Jahren, die aus der Schuldenfalle ohne Hilfe nicht mehr herauskommen. Im Jahr 2004 lag die Zahl der zahlungsunfähigen Schleswig-Holsteiner noch bei 100 600 Menschen. Dies geht aus einer wissenschaftlichen Untersuchung hervor, die das Diakonische Werk Schleswig-Holstein gestern in Kiel vorlegte.

Erarbeitet wurde die Studie von Gunter Zimmermann vom „Büro für Sozioökonomie, Forschung und Entwicklung“ in Karlsruhe. Die 117 400 Überschuldeten durchlaufen derzeit ein Verfahren zur Verbraucherinsolvenz oder haben eine eidesstattliche Versicherung abge-

geben, so Zimmermann. Sie machen fünf Prozent aller Menschen in dieser Altersgruppe in Schleswig-Holstein aus. Im Bundesschnitt sind 4,5 Prozent aller Menschen ab 18 Jahren überschuldet.

Bei den 36 anerkannten Schuldnerberatungsstellen sind derzeit Frauen und Männer in gleicher Zahl anzutreffen, sagte Alis Rohlf von der Koordinierungsstelle. Die Betroffenen haben große Probleme, wenn sie eine Wohnung mieten oder Verträge abschließen wollen, etwa für Handys. Da die Zahl der Überschuldeten in Schleswig-Holstein stetig zunimmt, stoßen die Beratungsstellen an Belastungsgrenzen. In offenen Sprechstunden werde den Hilfesuchenden dennoch eine Erstberatung ermöglicht, so Rohlf. Von der ersten Mahnung bis zur absoluten Zah-

lungsunfähigkeit und dem Aufsuchen der Beratungsstelle liege oft eine Zeitspanne von fünfeneinhalb Jahren.

Der Studie zufolge liegt die durchschnittliche Schuldenhöhe bei 35 000 Euro. Die Höhe ist vom Alter abhängig. Für unter 20-Jährige liegt sie bei 3900 Euro. Die jungen Leute stehen überwiegend bei Telefongesellschaften in der Kreide. Bei den 65- bis 70-Jährigen liegt die Schuldenhöhe im Schnitt bei 64 000 Euro. Arbeitslosigkeit ist nach wie vor der Hauptauslöser für Überschuldung mit einem Anteil von 28 Prozent.

Anke Schimmer von der Rendsburger Diakoniezentrale forderte die CDU-FDP-Landesregierung auf, die Schuldnerberatungsstellen finanziell zu erhalten. Insbesondere die Prävention müsse ausgebaut werden. epd